

Erfahrungsbreicht

Unviversität Cergy-Pontais 2017/2018

1 Vorbereitung

In einer Vorlesung hat der Professor das ERASMUS Program mit der Unviversität Cergy-Pontais beworben. Obwohl es zu dem Zeitpunkt offiziell etwas spät für die Bewerbung war, ging die Bewerbung reibungslos vonstatten. Nach gut einem Monat bekam ich die Zusage von Cergy-Pontais. Danach musste ich noch festlegen welche Kurse ich besuchen wollte. Etwa einen Monat vor Semesterbeginn in Cergy-Pontais bekam ich eine Zusage, dass ich eine Wohnung in einem Studentenwohnheim beziehen kann. Hierfür benötigte ich ein Konto in Frankreich und eine Versicherung.

2 Anreise

Ich hatte mich entschieden den Zug nach Paris East zu nehmen. Von dort aus konnte man einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Cergy Pontais fahren. Die Fahrt verlief ruhig und entspannt.

3 Unterkunft

Die Unterkunft war eine Zughaltestelle von dem Teil der Uni entfernt, an der ich die Vorlesung hatte. Die Unterkunft war für meinen Geschmack etwas zu weit im Nirgendwo. Wollte man zum Beispiel einkaufen, musste man eine Haltestelle mit dem Zug fahren. Andererseits hatte man die Möglichkeit, innerhalb von einer halben bis dreiviertel Stunde nach Paris rein zu fahren.

Leider viel in der Unterkunft häufiger die Heizung und das heiße Wasser aus, was im Winter doch ein Problem darstellte. Ein weiteres Problem war, dass das Internet in der Wohnung für die ersten zwei Monate nicht funktioniert hat. Dies war problematisch, da die Unibibliothek schon um 18 schloß.

4 Studium an der Gasthochschule

Ich war im Laboratoire de Physique Théorique et Modélisation (LPTM). Das LPTM hat eine interessante Auswahl an Vorlesungen im Bereich der theoretischen Physik. Die Termine der Vorlesungen wurden teilweise erst relative spät bekannt gegeben. Auch dass die Vorlesungen oft volle drei Stunden dauerten, war gewöhnungsbedürftig. Im Prinzip fanden zwei Vorlesungen am Tag statt. Das Essen in der Mensa war ok, aber es gab meistens keine vegetarischen Gerichte.

5 Alltag und Freizeit

In der Uni gibt es ein weites Angebot an Sport, man kann auch das Fitnessstudio in der Uni benutzen. Aber man benötigt hierzu eine Bestätigung von einem Arzt, dass man keine gesundheitlichen Probleme hat. In Cergy gibt es auch ein paar Bars um die Abende in netter Gesellschaft zu verbringen. Da Paris nicht weit entfernt ist, kann man auch mal eben nach Paris reinfahren. Dort gibt es viele Museen und andere Sehenswürdigkeiten. Als Student kommt man auch in viele Museen umsonst rein zumindest, wenn man nicht älter als 26 ist. Wenn man häufiger mit Bahn, Bus und Metro fährt, lohnt es sich auch ein Navigo Ticket zu besorgen. Auf dieses Ticket kann man sich ein Monats oder Wochen Ticket laden.

6 Fazit

Im Großen und Ganzen war das Studium und der Aufenthalt in Frankreich eine Bereicherung. Durch die Vorlesungen, die ich besucht habe, konnte ich mein Wissen in einigen Bereichen vertiefen und in anderen Bereichen festigen. Außerdem hatte ich die Möglichkeit viele nette Menschen kennen zu lernen, die es mir ermöglichten den eigenen Horizont zu erweitern. Im Nachhinein habe ich festgestellt, dass es ausgereicht hätte, wenn ich die Versicherung und das Konto erst in Frankreich beantragt hätte. Ich kann Cergy-Pontais für ein Auslandssemester nur weiter empfehlen.